

Ein russischer Führer : für die Zentralschweiz und die grossen Exkursionen im Schweizerland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-522827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nutzen, welcher dem schweiz. Hotelwesen aus demselben erwachsen könnte, in keinem Verhältnis stehen würde. Von diesem durch den Herrn Präsidenten erläuterten Gesichtspunkte aus, beantragt der Verwaltungsrat von der Beschickung der genannten Ausstellung durch den Verein Umgang zu nehmen. Ohne Diskussion wird dieser Antrag angenommen.

Trakt. 9. Anträge bezüglich einheitlicher Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen. Der Herr Präsident verweist diesbezüglich auf die Ausführungen in der Hotel-Revue Nr. 38 und bemerkt, dass es der freien Bewegung des reisenden Hoteliers nicht bloß oft recht hinderlich, sondern auch seinen Empfindungen nicht angenehm sei, wenn ihm für Logements und Verzehr in Hotels keine Rechnung gestellt werde; er empfiehlt daher unter Bekanntgabe der diesbezüglichen Verhandlungen des Verwaltungsrates, dessen als Wunsch gefassten Beschluss zur Annahme, „es mögen in Zukunft die Kollegen sich gegenseitig Rechnung stellen, wobei ihnen freigestellt bleibe, aus Kollegialitätsrücksichten einen beliebigen Rabatt in Abzug zu bringen.“

Es wird beschlossen, den vom Verwaltungsrate ausgesprochenen Wunsch als solchen den Kollegen in der Schweiz zur Nachachtung zu empfehlen.

Trakt. 10. Begehren von Tessiner Kollegen zur Bildung einer eigenen Sektion des Vereins. Die Anzahl der Vereinsmitglieder im Kanton Tessin, welche nach den Statuten bisher der Sektion Vierwaldstättersee zugeteilt waren, beträgt zur Zeit 18 mit 1319 Fremdenbetten, also wenig im Vergleich zu der Mitglieder- und Fremdenbettenzahl der Sektionen Genfersee (85/6768), Berneroberrand (64/6943), Vierwaldstättersee (excl. Tessin 58/7651), Zürich (75/5205) und Graubünden (63/6676), sie ist jedoch gegenüber dieser Zahlen von Wallis (10/953) im Vorsprung, sodass in Berücksichtigung dieses letzteren Umstandes eine etwaige Berechtigung zu dem Gesuche nicht abgesprochen werden kann. Da aber eine Berücksichtigung desselben sowie auch eine eventuelle Verschmelzung der Mitglieder des Kantons Tessin mit denjenigen von Wallis zu einer Sektion eine Statutenänderung veranlassen würde und die Statuten vor Kurzem erst revidiert worden sind, beantragt der Verwaltungsrat, es möge bei Gelegenheit einer spätern Statutenrevision auf das Begehren zurückgekommen werden.

Diesem Antrage entsprechend wurde Beschluss gefasst.

Trakt. 11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. Nachdem der Herr Präsident mitteilt, dass bisher keine Anträge für die Wahl des Ortes vorliegen, bringt Herr Grisogono von St. Maurice, Lausanne oder event. St. Maurice in Vorschlag.

Herr Brügger von Churwalden, unterstützt von Herrn Kirchner, bringt Chur event. Davos in Vorschlag.

Mit Rücksicht darauf, dass die letzte Generalversammlung am Genfersee abgehalten worden ist, wurde Chur als Ort für Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung bestimmt.

Trakt. 12. Persönliche Anregungen. Bezüglich der anlässlich der letzten ausserordentlichen Generalversammlung in Genf angeregten Führung eines Schwarzbuches über krasse Fälle von Schlechtigkeiten, Vertragsbrüche etc. beantragt der Verwaltungsrat unser Zentralbureau mit der Weiterführung des bereits bestehenden Registers zu beauftragen, immerhin nur für gehörig belegte Fälle, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt.

In der diesbezüglich gewalteten Diskussion wird der Verwunderung und Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, dass von Vereinsmitgliedern über Anregungen aus unseren Verhandlungen nach anwärts Mitteilungen gemacht werden konnten, welche die Veranlassung zu schmählichen Angriffen auf ein geschätztes Mitglied gegeben haben.

Der Herr Präsident macht die Mitteilung, dass der Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung, nach Ablehnung der Annahme einer Wiederwahl von Seite des bisherigen Vorstandes, als solchen für den Rest der Amtsperiode 1896/1898 gewählt habe:

Herrn J. Tschumi vom Hotel Beau-Rivage in Ouchy als Präsident,
Herrn A. Raach vom Hotel Faucon in Lausanne,
Fr. Küssler Grand Hotel des Salines in Bex,
Herrn John Müller vom Hotel Anglettere in Ouchy,
Mayer fils vom Hotel Beau-Rivage in Genf als Mitglieder.

Der abtretende Präsident dankt hierauf im Namen seiner Kollegen für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und wünscht dem Vereine auch unter der neuen Leitung bestes Gedeihen.

Ein Mitglied macht schriftlich die Anregung, die Generalversammlung möge beschliessen, dass wegen der im „New-York Herald“ erschienenen masslosen Angriffe und falschen Anschuldigungen auf den Hotelierstand und seine Angestellten, kein Vereinsmitglied diese Zeitung mehr abonnieren und in dieselbe inserieren solle.

Eine Anfrage, ob nicht wegen Verleumdung prozessualisch gegen die Zeitung vorgegangen werden solle, wurde fallen gelassen, weil man damit dem Blatte keine weitere Reklame machen wolle, dagegen wurde mit allgemeiner Akklamation die oben erwähnte Anregung zum Beschluss erhoben.

Zur Ausführung dieses Beschlusses und in Erweiterung desselben wird aus dem Schosse des Vereins weiter beantragt:

1. Der Vorstand des Schweiz. Hotelier-Vereins sei beauftragt, an sämtliche Vorstände von Hotelier-Vereinigungen in Europa sich zu wenden und dieselben mit näherer Motivierung dringend einzuladen, Hand zu bieten zu einem gemeinsamen Vorgehen und einer wirksamen Abwehr gegen die fortgesetzten Schmähungen des „New-York Herald.“

2. Der Vereinsvorstand sei ferner beauftragt, ein Rundschreiben an alle im Fremdenverkehr interessierten Hoteliers der Schweiz — also nicht bloß an die Vereinsmitglieder — zu richten. In diesem Rundschreiben sei das wiederholte Gebahren des „New-York Herald“ gebührend zu beleuchten und zugleich an das Ehrgefühl und an die richtige Kollegialität aller Kollegen zu appellieren, mit der dringenden Aufforderung, vorläufig für das Jahr 1897 auf den „New-York Herald“ nicht zu abonnieren resp. denselben in ihren Hotels nicht auflegen zu lassen und dem Blatte keinerlei Annoncen zuzuweisen.

3. Diesem Rundschreiben sei ferner eine gedruckte Zusammenstellung der saftigsten und krassen Schmähartikel aus dem „N.-Y. H.“ in englischem Texte beizulegen.

Wenn ein Gast dann im Jahre 1897 nach dem „N.-Y. H.“ im Hotel verlangt, so möge der Hotelier obigen Zeitungsauszug vorzeigen als Aufklärung, warum die Hoteliers ihr gutes Geld nicht einer Zeitung, deren besten Kunden sie sind, zutragen wollen, welche den ganzen Hotelierstand, Prinzipale wie Angestellte, in ganz ungerechtfertigter Weise wiederholt mit Beleidigungen gemeinster Art überschüttet.

Es wurde beschlossen nach diesem Antrage vorzugehen und den Vorstand bzw. das Offizielle Zentralbureau mit der raschen Durchführung des Beschlusses zu beauftragen.

Nachdem die Versammlung noch auf Antrag des Herrn Pohl sowie des Herrn Grisogono dem abtretenden Vorstande seine vortrefflichen Dienste verdankt hat, wurde dieselbe um 4 Uhr 30 Min. nachmittags geschlossen.

* * *

Der Generalversammlung ging eine Sitzung des Verwaltungsrates voraus, welche von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr dauerte und in welcher die Traktanden, einer einlässlichen und sorgfältigen Prüfung und Beratung unterzogen wurden. Hierauf folgte das Mittagessen, mit dessen Zubereitung Herr Bièlé vom Buffet Olten alle Ehre einlegte. Die Tafel zählte 38 Couverts. Um 2 Uhr begann die Generalversammlung, und nach Schluss derselben, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, blieben den Teilnehmern bis zur Möglichkeit der Abreise ca. 3 Stunden Zeit, welche dazu benutzt wurden, einen kleinen Absteher nach Aarau zu machen. Es war dies eine Art Dankesvisite für die freundliche Einladung, welche von Aarau aus an den Vorstand ergangen war, es möchte die Abhaltung der Generalversammlung nach dorten verlegt werden. Aus vereinsgeschäftlichen Rücksichten musste aber von dieser Einladung Umgang genommen werden. — Der Entschluss zu dem erwähnten Absteher wurde, nachdem die Versammlung sich schon aufgelöst hatte, von Einzelnen etwas plötzlich und kurz vor Abgang des Zuges gefasst, so dass es nicht allen vergönnt war, daran teilzunehmen, zum grössten Leidwesen der sechs Zurückgebliebenen. So kann auch Schreiber dieses nur vom „Hörensagen“ mitteilen, dass die paar Stunden in äusserst gemütlichem Beisammensein im Hotel Gerber, von wo aus die Einladung ergangen war, verliefen, wozu verschiedene humoristische Vorträge und nicht zum mindesten die gastfreundliche Aufnahme seitens Herrn Gerber wesentlich beigetragen. — Um halb 7 Uhr rückte man wieder in Olten ein und um 7 Uhr 50 M. verliessen die Letzten den Bahnhof, nachdem man sich gegenseitig ein fröhliches „Auf Wiedersehen in Chur“ zugerufen.

Präsenz-Liste.

Vom Vorstand:

HH. J. Döpfner, Hotel St. Gotthard u. Terminus, Luzern, Präsident.
A. Bon, Hotel Rigi-First, Rigi-First, Vizepräsident.
R. Haefeli, Hotel Schwan, Luzern, Kassier.
O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern, Beisitzer.
T. Pesch, Beamter der Gotthardbahn, Luzern, Sekretär.

Vom Verwaltungsrat:

HH. F. Berner, Hotel Euler, Basel.
J. de Grisogono, Hôtel Grisogono, St. Maurice.
F. Küssler, Grand Hôtel des Salines, Bex.
E. Ruchti, Hotel Victoria, Interlaken.
F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen.

Mitglieder:

Baden: HH. Borsinger J., Hotel Verenhof und Limmathof.
Basel: Saff. R. B. Grand Hotel.
Erne M., Hotel Schrieder.
Flick C., Hotel Drei Könige.
Bern: Vogel F., Hoteldirektor.
Chur: Elwert P., Hotel Lukmanier.
Kirchner L., Hotel Steinbock.
Churwalden: Brügger J. H., Hotel Krone.
Einsiedeln: Gyr-Tanner, Hotel Pfauen.
Fribourg: Starkemann A., Hotel Schönberg.
Genève: Baur F., Hotel Baur und Terminus.
Goerger D., Administrateur de la Soc. de l'Industrie des Hôtels.
Interlaken: Oesch-Müller, Hotel Jungfräulick.

Luzern: Riedweg A., Hotel Victoria.
Spillmann Sohn, Hotel du Lac.
Neuchâtel: Hafen W., Hotel du Lac.
Kopschitz O., Hotel du Chaumont.
Müller J., Hotel d'Angleterre.
Pilatus: Giger C., Hotel Pilatuskum.
Vernayaz: Lugon F., Hotel des Gorges du Trient.
Vitznau: Kohler E., Hotel Rigi.
Zugerberg: Bossard Rf., Kurhaus Felsenegg.
Zürich: Baltischwiler E., Hotel Central.
Boller J., Hotel Victoria.
Pohl F. A., Hotel Bellevue.
Renner F., Hotel Storchen.

Gäste:

HH. J. A. Brauen, Hotel Zürcherhof, Zürich.
Amsler-Aubert, Redacteur der „Hotel-Revue“, Basel.



Ein russischer Führer

für die Zentralschweiz und die grossen Exkursionen im Schweizerland.

Das Verkehrsbureau von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung, dessen rege Tätigkeit zur Hebung des Fremdenverkehrs bekannt und anerkannt ist, geht mit dem Gedanken um, einen russischen Führer durch die Schweiz herauszugeben und sind die Vorarbeiten hiefür bereits beendigt. Der einlässliche Bericht, welcher in Form einer kleinen Brochüre erschienen, spricht sich über das Unternehmen wie folgt aus:

„Wenn wir diese Arbeit unternehmen, so geschieht es in dem Sinne, nicht nur eine einmalige Publikation zu schaffen, sondern eine Ausgabe, die sich jedes Jahr mit den als wünschbar erscheinenden Ergänzungen und Änderungen wiederholt.“

Wir werden in erster Linie das Gebiet der Zentralschweiz darin bearbeiten; da wir aber auch den Wünschen des Reisenden entsprechen wollen, den man nicht einseitig nur in einen Teil unseres Landes führen kann, gedenken wir successive auch die übrigen grossen Exkursionsgebiete einzuschliessen. Unser Programm umfasst deshalb folgende Punkte:

1. Eine Darstellung der Schweiz und ihrer hygienischen und touristischen Vorzüge im Allgemeinen;
2. Reiseregeln, Reiserouten und praktische Anleitungen, enthaltend die Angabe aller Routen aus den grösseren Städten Russlands und Tarife der betreffenden Reisebilletts nach der Schweiz, so dass Jedermann sich über die Kosten einer Reise in die Schweiz leicht Rechnung geben kann. Schweizer Rundreisen;
3. Beschreibung von Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Rigi, Pilatus, Stanserhorn, Birgenstock, Brunnen, Morschach, Seelisberg, Engelberg, Zugerberg, nach Art unseres jetzigen Führers, aber unter Angabe der notwendigen Exkursions-Auskünfte, Zeit der Exkursion, Fahrkosten etc.;
4. Die Brünigbahn, Meiringen, Giessbach, Interlaken;
5. die Berner Oberland-Bahnen: Lauterbrunnen-Mürren, Wengernalp-Grindelwald;
6. Thunersee, Thun, Bern, Entlebuch-Luzern, mit Exkursionsangaben in gleicher Weise dargestellt;

Die Beschreibung des Gotthard wird nicht nur bis Airolo, sondern bis an die italo-schweizerischen Seen ausgedehnt, wenn dies seitens der Direktion der Gotthardbahn gebilligt wird.

Dies ist das Programm des Inhalts für die erste Jahrgangsausgabe.

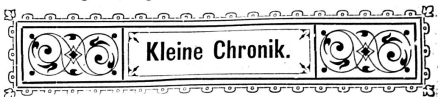
Der zweiten Ausgabe würden wir zur Ergänzung dann noch beifügen die Furkaroute, Brieg, Zermatt, Martigny, Montreux, Lausanne, Genf, Neuchâtel, Biel, Basel, Graubünden (Arosa, Chur, Davos, Engadin).

Die Arlberg- und Bodenseerouten, Zürich, kommen schon als Hauptzufahrtslinien vom Osten in der ersten Ausgabe zur Besprechung.

Es ist unbedingt notwendig, die Arbeit auf zwei Jahre zu verteilen, da solche in einer Wintersaison nicht durchführbar ist und die Gegenden von unsern Bearbeitern behufs persönlicher Anschauung während der Saison bereist werden müssen.

Diese Unternehmung verursacht durch diese besonders sorgfältige Behandlung und auch durch die beabsichtigte intensive Verbreitung bedeutende Unkosten und hoffen wir zuversichtlich, nachdem unser Verkehrsbureau die gesammelten Erfahrungen ganz ohne weiteres in den Dienst der Sache stellt, dass wir von der Verkehrswelt eine genügende materielle Unterstützung erhalten, um das vorliegende Programm in seinem ganzen Umfange zur Ausführung zu bringen.“

Da es sich hier nicht um eine geschäftliche Operation oder Spekulation handelt, sondern um einer Idee zur Verwirklichung zu verhelfen, dem Verkehrsleben unseres Landes neue Nährquellen zu schaffen, so stehen wir nicht an, die zielbewussten Bestrebungen des Verkehrsbureau Luzern allen Interessenten aufs angelegentlichste zu empfehlen. Eine Unterstützung, in dieser oder jener Form, wird hier unzweifelhaft fruchtbringend angebracht sein.



Nischny-Nowgorod. Das auf der Ausstellung befindliche vierstöckige Hotel de France ist abgebrannt.

Mailand. Herr E. Balzari, bisheriger Inhaber des Hotel Lindo in St. Gallen, hat das Hotel Metropole gekauft.

Genf-Lindau. Die Einführung direkter Eisenbahnwagen 1. und 2. Klasse für die Strecke Genf-Lindau steht in Aussicht.

Emmett-n ob. Beckenried. Das Hotel Post wurde von Herrn J. Knüsel käuflich erworben und bereits in Betrieb genommen.

Budapest. Das Defizit bei der ungarischen Millenniumsausstellung ist nicht ganz 500,000 Gulden. Dasselbe wird durch den Staat getragen.

Klosters-Dörfli. Die Pension zum „Schweizerhaus“ wurde von dem jetzigen Eigentümer mietweise an Herrn Christian Walli-Stöckli abgetreten.

Neuenburg. Herr Jul. Glükher, ehemaliger Ghef und Traiteur wird in Kürze den Betrieb des Hotel du Faucon auf eigene Rechnung übernehmen. Das Hotel soll erheblich vergrössert werden.

Rom. Die Pension Tellenbach wurde während des Sommers vollständig renoviert. Direktor wurde an Stelle von Ewald Thiele J. Albrecht, Besitzer vom Hotel Mathildenhof in Wimpfen a/Nekar.

Hannover. Eine neu gegründete Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 475,000 Mk. erwarb das Hotel Rheinischer Hof mit Restaurant und lässt es für eigene Rechnung bewirtschaften.

Entlebuch. Der wirkliche Käufer des Hotels zum „Port“ soll, laut „Entlebucher Anz.“ Herr Bierbrauer Endemann in Luzern sein. Der Gasthof sei bisherweise Herrn J. Jenni zur „Pension“ in Entlebuch übertragen worden.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Oktober in den stadtbühnischen Gasthöfen 11,840 Personen logiert (1895 9493): vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896, d. h. in 12 Monaten, 148,902 (letztes Jahr 147,702).

Venedig. Das Grand Hotel, welches unter der Leitung der Besitzer, Herren Spatz & Pianta steht, wurde durch Ankauf des anstossenden „Palazzo Swift“ um 150 Fremdenzimmer vergrößert, so dass es nun im Stande ist, über 800 Personen zu beherbergen.

Gornergratbahn. Der erste Tunnel der Gornergratbahn, welcher durch sehr hartes Gestein führt, ist durchgeschlagen. In den andern Tunnels wird die Arbeit über den Winter weiter betrieben, während im Freien natürlich alles eingestellt ist. Der Bau der Bahn wird noch den ganzen kommenden Sommer in Anspruch nehmen, da die ungünstige Witterung der letzten Saison das Vorrücken stark beeinträchtigt hat.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 24. Okt. bis 30. Okt. 1896: Deutsche 446, Engländer 416, Schweizer 144, Holländer 60, Franzosen 62, Belgier 26, Russen 69, Oesterreicher 28, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 34, Dänen, Schweden, Norweger 19, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1358, darunter waren 67 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1375.

Ausstellungslotterie. Die 800,000 Lotterietickets der Landesausstellung sind schneller verkauft worden, als man erwartete. Trotzdem hat das Centralkomitee von einem weiteren Verkauf abgesehen und die Nummern 800,000 bis 1,000,000 zerstört. Die Räder für die Ziehung müssen aus diesem Grunde so eingerichtet werden, dass dieselben eine höhere Zahl als 799,999 nicht angeben können, die Zahl 800,000 wird durch 6 Nullen markiert. Die Ziehung findet anfangs Dezember statt.

Alkoholmonopol. Das vom Bundesrat der Bundesversammlung vorgelegte Betriebsbudget der Alkoholverwaltung für 1897 ergibt an Einnahmen: 12,580,000 Fr., an Ausgaben 6,612,000 Fr., somit ein Einnahmeüberschuss von 5,968,000 Fr. mit einem verfügb. Reingewinn von Fr. 5,350,000. Dieser Gewinn, etwa 1 Fr. 82 Rp. für den Kopf der Bevölkerung, würde folgendermassen auf die Kantone verteilt: Zürich 618,392, Bern 938,801, Luzern 247,538, Uri 31,525, Schwyz 91,882, Obwalden 27,413, Nidwalden 22,835, Glarus 61,930, Zug 42,173, Freiburg 218,003, Solothurn 156,321, Baselstadt 135,413, Baselland 113,369, Schaffhausen 69,181, Appenzel A.-Rh. 98,939, Appenzel L.-Rh. 23,535, St. Gallen 418,334, Graubünden 175,519, Thurgau 191,727, Aargau 353,527, Tessin 231,532, Waadt 458,331, Wallis 185,737, Neuchâten 198,868, Genéve 194,676 Fr.

Ein neuer Schienenweg über die Ostalpen. (Mitget. vom Offiz. Verkehrsbureau Luzern.) Man ist zur Zeit in München und weiten Kreisen in Deutschland beschäftigt, das Tracé einer Eisenbahn zu studieren, welche München mit Mailand über das Engadin verbinden und eine grosse Abkürzung der Verbindung mit Genua bedeuten würde.

Die Linie geht ab München auf der schon gebauten Strecke Obernau-Partenkirchen, welche durch die Oberammergauer Passionsspiele bereits weltbekannt geworden ist. Von da würde sie die Alpen ansteigen und teilweise durchqueren und bei Imst in die Arlbergbahn einmünden. Diese würde bei Landeck verlassen, und die Bahn dem

Innthal entlang ins Engadin der ganzen Länge nach durchgeführt, um vom Maloja-Pass nach Valbregaglia in die lombardische Ebene hinunterzusteigen.

Die Länge der Bahn würde 440 Kilometer und die Reisezeit München-Mailand nur 10 Stunden betragen, während sie jetzt über Brenner-Verona 602 Kilometer und 16 Stunden beträgt.

Von Berlin könnte man auf dieser Route in 27 Stunden nach Genua gelangen, während die Reise jetzt über Frankfurt-Gothard 36 Stunden und über den Brenner ebenfalls 36 Stunden beansprucht.

Diese Linie würde unzweifelhaft eine bedeutende Verschiebung des Personenverkehrs aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland nach Italien vom Gotthard auf den scenerie-reichen neuen Reiseweg verursachen.

Das Gasthofwesen in Japan. Ueber die gastwirtschaftlichen Verhältnisse in Japan wird aus Amoy geschrieben: „Die hiesigen Hotels, welche von den Europäern besucht werden, sind ganz genau so eingerichtet wie in Europa, und die Bedienung geschieht in derselben Weise von ausgebildeten Kellnern (Japanern). Zu einer bestimmten Tageszeit (gewöhnlich Nachmittags in der fünften Stunde) ist Table d'hôte. Alles, was da auf den Tisch kommt, beziehen die Wirts aus einer grossen Garküche, die für sämtliche Hotels am Orte kocht. Das Bier wird grösstenteils aus Deutschland und England importiert. Es giebt auch japanisches Bier, welches Kirin und Yibesin genannt wird; dies hat aber einen unangenehmen Nachgeschmack und wird von Europäern wenig getrunken. Klima und Wasser sind eben nicht zum Bier brauen geeignet, auch Hopfen und Gerste gedeihen nicht besonders.

Eine **absonderliche Wette** kam dieser Tage in Paris zum Austrage. Ein reicher Kubaner, der sich viel in den dortigen Kaffeehäusern herumlangweilt, unterhielt sich mit der Buffetdame über die Kunst der — Anfertigung von Schinkenbröckchen. Schliesslich schlug er ihr die Wette vor, ob sie in 24 Stunden 2000 Schinkenbröckchen vollständig zurechtschneiden und zubereiten könne. Die Wette wurde angenommen und von der fleissigen Dame mit Leichtigkeit gewonnen, denn sie vollbrachte das Werk in 19 Stunden und 40 Minuten, wobei sie 23 ganze Schinken aufbrauchte. Die ungeheure Masse wurde den Spitzköchen von Paris und Umgebung geschenkt, die Siegerin erhielt den gewetteten Betrag von 1000 Franken — und der Kubaner war überglücklich, wieder ein tiefes Problem des Weltalls gelöst zu haben.

Baden. Die Gesamtfrequenz der vergangenen Saison beträgt nach dem Fremdenblatt 12,101. Davon waren 70,03 Prozent Schweizer, 14,70 Deutsche, 7,30 Franzosen, 2,80 Engländer; der Rest verteilt sich auf die verschiedenen andern Nationalitäten. Interessant ist zu sehen, wie die Verhältniszahlen der verschiedenen Nationalitäten von Jahr zu Jahr mit grosser Konsequenz sich gleich bleiben. Im Vergleich zum Jahre 1895 schickte Oesterreich dieses Jahr nur drei Personen mehr nach Baden, Frankreich zehn, Italien eine und verschiedene andere Nationen zusammen drei Personen mehr. Die abgelaufene Saison ist im Allgemeinen eine gute zu nennen. Die schlechte Witterung, von der auch die Bäder in Baden nicht verschont blieben, hatte auf die Gesamtfrequenz gar keinen ungünstigen Einfluss. Sie stellt sich nur 3,62 Prozent niedriger als die gute Saison von 1895. Der ganze Ausfall mit 4,62 Prozent fällt auf die Schweizergäste, so dass das ausländische Element dies Jahr sogar noch um ein Prozent stärker ist als im letzten Jahre. Den kleinen Rückgang der schweizerischen Frequenz schreiben wir getrost der Landesausstellung in Genf zu. (N. Z. Z.)

Bitter. Schauspieler: „Ich bin am hiesigen Badetheater engagiert; Sie haben wohl die Freundlichkeit und machen mir Extra-Bedingungen, wenn ich bei Ihnen logiere!“

Wirt (eines Badehotels): „Gewiss, wenn Sie am hiesigen Theater engagiert sind, dann müssen Sie im voraus bezahlen.“

LE JOURNAL ILLUSTRÉ

publié par la Société Suisse des Hôtelières

EN SOUVENIR DE

l'Exhibition de l'industrie hôtelière

à

l'Exposition nationale suisse de Genève

est, jusqu'à épuisement de l'édition, en vente

au prix de **Fr. 2.20** port compris

au

Bureau de la Rédaction de „l'Hôtel-Revue“.

Die anlässlich der Landesausstellung vom Schweizer Hotelier-Verein veröffentlichte, reich illustrierte

Festschrift zur Erinnerung

an die

Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

ist, so lange Vorrat, zum

Preis von 2 Fr. 20 Cts.

franco zu beziehen bei der

Rédaction der „Hôtel-Revue“.

Theater.

Repertoire vom 15. bis 21. November.

Stadththeater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Kabale und Liebe*, Trauerspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Dornenweg*, Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Das Heimgarten am Herd*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Undine*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Moritur*, drei Einakter. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Don Juan*, Oper.

Stadththeater Bern. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Zar und Zimmermann*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Turandot*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Bureaukauf*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Der Evangelinmann*, musikalisches Drama. Samstag 7 1/2 Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 3 Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Galloschen des Glücks*.

Stadththeater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadththeater Zürich. Sonntag 5 Uhr: *Aida*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Liebet*, Schauspiel, hierauf: *Eingeschnitten*, Lustspiel. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Don Juan*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Demetrius*, Trauerspiel. Freitag 7 1/2 Uhr: *Maruzza*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Die Rantzau*, Schauspiel.

bis Frs. 20.50, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

| | | |
|--------------------------|----------|-------------|
| Seiden-Damaste | von Frs. | 1.40—20.50 |
| Seiden-Foulards | „ | 1.20—6.55 |
| Seiden-Grenadines | „ | 1.50—14.95 |
| Seiden-Bengalines | „ | 2.20—11.60 |
| Seiden-Bastkleiderp.Robe | „ | 10.80—77.50 |
| Seiden-Pütsche | „ | 1.90—23.65 |
| Seiden-Mask.-Atlasse | „ | —65—4.85 |
| Seiden-Spizzenstoffe | „ | 3.15—67.50 |
| etc. — Muster umgehend | „ | 691 |

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Seidene Ballstoffe

und Masken-Atlasse 65 Cts. per Meter

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennung der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,

Thee- und Café-

Service,

PLATTEN.



Saucières,

SOUPIÈRES,

Huiliers,

Plateaux,

Brodkörbe etc.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



VOLAILLES grasses

de TABLE

Oies grasses, canards, poulardes, poulets et dindes.

Envoi franco colis postal de 5 kilos contre remboursement de Fr. 7.50.

Miel de 1^{re} qualité 5 kilogramme: Fr. 6.50.

Geffügelzucht u. Mastanstalt à Újvár Torontaler Comit. Ungarn.

Ein junger Mann

der schon 6 Monate in einem grossen Restaurant gearbeitet hat, sucht eine Stelle als

Kochlehrling

in einem Hotel I. Ranges. Derselbe könnte sofort eintreten. Gefl. Off. sub H 888 R an die Hôtel-Revue.

Kellner,

21 Jahre alt, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerter an C. Schmider, Lahr i.B., Geroldscackerstrasse 41.

Zu übergeben

in Lausanne ein gutes Café-Brasserie.

Mann wende sich an H. Fivaz, Gérant d'affaires, rue Centrale 3, Lausanne. (H 13692 L) 1883

Un jeune homme

de 20 ans, cherche place comme volontaire

dans un hôtel ou restaurant pour se perfectionner dans la cuisine. S'adresser à Vve Bochatey, Hôtel des Alpes, St. Maurice, (Valais).

W. Philippi, Wiesbaden.



Aufzüge
oder
Personen,
Waren,
Speisen,
Wäsche.

Elektrisch
oder
Hydraulisch

Vorzug:
ruhiger Gang,
keinerlei Stösse
bei
Abfahrt u. Halt.

Projekte und Kostenvoranschläge erteilen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel

Allein-Vertreter für die Schweiz



SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Zu kaufen, od. zu pachten gesucht,

ein kleineres Hotel od. besseres Restaurant in der Schweiz, vorzugsweise in Basel. Evtl. würde auch die Direktion eines grösseren Hotels oder Restaurants übernommen. Prima Referenzen. Offert, an die Expedition dieses Blattes sub H 902 R.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc.
liefer billig

Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.